

Ende November wird ausgeliefert
die in der Weihnachtsausgabe des Börsenblattes erstmalig angezeigte
Herbstneuerscheinung

Alexander Reuß

Helene -

ein Roman vom Gesetz des Lebens

308 Seiten. Ganzleinen RM 5.-, broschiert RM 4.40

Der Dichter: „Mein Roman ist dem Ringen mit ewigen Fragen des Lebens entwachsen. Seinen geschichtlichen Stoff findet er an der Grenze jener Zeit, die vorwärts zur Natur strebt, — das heißt an der Grenze, welche der Mensch zwischen Geist und Leben gesetzt hatte. Es ist die Zeit des Barock im Mosellande des 18. Jahrhunderts.“

Aber die Frage nach dem Sinn des Lebens ist überzeitlich. Nur die Antwort wird durch die Haltung der Zeit und ihrer Menschen entschieden. Darum finden Egbert, der Bauernsohn, und Helene in ihrem Schicksal das Gegenstück in anderer Lösung in der eingeführten Simeonslegende. Diese gibt auf die gleiche Frage die Antwort des Mittelalters. Egbert und Helene jedoch erkennen den Sinn ihrer Tage und der Zukunft in ahnender Erfüllung.

Wie meine früheren Dichtungen, ist auch dieser Roman nicht erklügelt. Er ist gewachsen und gestaltet das Schicksal seiner Menschen nach dem göttlichen Gesetz, das den Frühling und die Blume werden läßt, das Früchte reift und die Ernte in der Tenne des Bauern häuft, die wieder Saat werden will. Das Ja-sagen zum Leben wird beispielhaft zum gottgewollten Glauben, die Tat zur Erlösung und Erfüllung des göttlichen Gesetzes, das in der Fülle des Daseins nie Sünde sein kann.“ Alexander Reuß.

„Die Westmark“, November 1940: „... Alles Lebendige ist ein Gehorchendes, sagt Friedrich Nietzsche und bindet mit diesem kategorischen Wort das Leben an den Gehorsam zu seinem eigenen Gesetz. Das Lebendige als Gehorchendes, als auf die Stimme seines Blutes Horchendes, ist auch Sinn und Seele des Romans vom Gesetz des Lebens, in dem der Dichter durch die Kraft seiner Kunst das im Ringen mit den ewigen Fragen des Lebens gewonnene Wissen in unvergeßlichen Gestalten ergreifend veranschaulicht.“

... Der Roman birgt, meisterlich geformt durch eine sinnerfüllte und kultivierte Sprache, unvergängliches Gut und Vermächtnis an uns und kommende Generationen. Es wirkt und leuchtet hier in jeder Falte des Herzens, in jedem Entschluß des Geistes und in jeder Tat des Willens jene reine Wahrhaftigkeit, die den innersten Wesenskern bildet für die Adellung des Menschen durch ihn selbst. Hieraus aber resultiert auch der hohe erzieherische Wert dieser ungewöhnlichen Dichtung.“ Dr. Leibrecht.

Gustav Koesters Akademische Buchhandlung Paul Obermüller, Heidelberg 13. 11. 40: „Die obigen Ausführungen des Herrn Dr. Leibrecht in der Zeitschrift „Die Westmark“ entsprechen ganz unserer eigenen Meinung über den guten Roman ‚Helene‘ von Alexander Reuß. Wir werden uns gerne dafür verwenden.“

|| **Setzen auch Sie sich bitte für das schöne Buch lebhaft ein.** ||
|| **Das Sonderangebot vom 6. 11. 1940 habe ich verlängert.** ||

Ⓛ

Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe in Baden